

Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **56 (1965)**

Heft 17

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen — Communications

Verschiedenes — Divers

Einweihung eines neuen Fabrikgebäudes der Therma AG, Schwanden

Am 19. Mai 1965 versammelten sich ungefähr 200 geladene Gäste in Schwanden, zur Einweihung eines neuen Fabrikbaues der Therma AG. Zu dieser Feier war die Glarner Regierung fast vollzählig erschienen. Neben weiteren Behördevertretern waren auch zahlreiche Vertreter der Elektrobranche, sowie Delegierte von Fachverbänden zugegen. Die Feier begann mit einem Rundgang durch die Fabrikationsanlagen. Die in angenehmen kleinen Gruppen geführte Besichtigung vermittelte einen gesamthaft interessanten Einblick in die Fertigung und den Fabrikationsablauf der Firma.

Die meisten Einzelteile werden im eigenen Betrieb hergestellt, was ein umfangreiches Maschinensortiment für die Stahl-, Kunststoff- und Holzbearbeitung erfordert. Aus dem Lager werden die Teile durch Förderbänder direkt zu den Arbeitsplätzen geführt. Die Montage der Kühlschränke und Kochherde erfolgt am Fliessband. Das einwandfreie Funktionieren der Apparate wird durch eine Vielzahl von Prüfungen überwacht. Besonders erwähnt sei die automatische Temperaturkontrolle der Heizkörper für Kochherde, sowie die Dichtheitsprüfung für das Kältemittel der Kühlschränke, wo selbst der Verlust von 1 g pro Jahr noch erfasst werden kann. Es war augenfällig, welche Aufmerksamkeit die Betriebsleitung der Rationalisierung in Fabrikation und Montage schenkt. Dadurch ist es der Firma möglich, sich dem heute allgemein spürbaren Mangel an Arbeitskräften teilweise etwas zu entziehen. So werden z. B. durch eine vollautomatische Phosphatieranlage ganze Rahmen und Einzelteile in 6 Hauptoperationen mit einem Rostschutz versehen.

In einem modern konzipierten Ausstellungsraum wurden verschiedene Grundtypen für Kühlschränke, Kochherde, ganze Küchenkombinationen, sowie das reichhaltige Sortiment an Hilfsgeräten gezeigt. Dabei wurde der Gedanke der Kücheneinrichtung im Baukastensystem recht deutlich veranschaulicht.

Beim Mittagessen begrüßte Dr. P. Hefti, Präsident des Verwaltungsrates, die Gäste. In seinen Ausführungen wies er darauf hin, dass es beim Bau der neuen Fabrik etliche finanzielle und technische Fragen zu behandeln gab. Die gute Zusammenarbeit zwischen Architekten und Unternehmern gestattete, den Bau im Rahmen des Budgets und termingerecht fertigzustellen.

Als Hauptredner erläuterte Ing. H. Hilfiker, Delegierter des Verwaltungsrates, wie die Therma AG zum Prinzip des Baukastensystems kam. Dieser Baukasten gestattet es heute, an die 300 verschiedene Herdvarianten herzustellen. Dieses System ist eine Lösung, die einen realen Schritt zur Normung darstellt und gleichzeitig den mannigfaltigen Bedürfnissen der Architekten gerecht zu werden vermag.

Direktor Binkert überbrachte die Glückwünsche des SEV, des VSE, sowie der Kommission für Elektro-Wärme. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass auf dem Gebiet der Kücheneinrichtungen heute ein Geist herrsche, der bestrebt ist, die Baugestaltung unter Beachtung zeitgemässer Wünsche der Hausfrau zu beeinflussen. Die Therma AG, heute mit einer Belegschaft von über 1000 Personen, sei innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem Grossbetrieb geworden, was als Erfolg ihrer Produkte gewertet werden darf.

Im Namen der Glarner Regierung sprach Landammann H. Feusi, als Vertreter der Arbeiter-Gewerkschaften Nationalrat Wüthrich. Gemeindepräsident Zopfi überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Schwanden. Die betriebseigene Musik trug dazu bei, dass die Gäste angenehm empfangen und unterhalten wurden.

W. Hess

Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe

«Die praktischen Erfahrungen mit unseren beiden Ausbildungsstätten in Indien und in Dahomey sind bisher befriedigend. Der Erfolg und die Aussichten der Lehrtätigkeit sind ermutigend.» Mit diesen Worten beginnt der Jahresbericht 1964 der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe.

Der Gedanke, die Entwicklungshilfe in Form von Ausbildung zu leisten, ist das, was nach unserer Auffassung einzig richtig ist. Nun sind aber die Möglichkeiten, Lehrlinge in Betrieben auszubilden, in den meisten Entwicklungsländern sehr beschränkt, oder sie fehlen gänzlich. Damit bleibt kein anderer Weg zur Ausbildung übrig, als die Einrichtung von Lehrwerkstätten, unter der Leitung von ausländischem Fachpersonal.

Die Stiftung hat diesen Weg beschritten und kann heute auf gute Erfolge zurückblicken.

In Chandigarh (Indien) wurde am 1. Oktober 1963 eine Lehrwerkstätte für 36 Lehrlinge eröffnet, mit dem Ziel, gut ausgewiesene Schlosser heranzubilden. Es arbeiten hier 6 Schweizer, die mit ihren Angehörigen eine kleine Schweizerkolonie von 14 Personen bilden.

Erwähnenswert ist, dass für die 36 Lehrlingsplätze 1200 Anmeldungen eingingen, und dass von den effektiv Aufgenommenen nur einer die Abschlussprüfungen nicht bestehen konnte.

Die Einrichtung eines zweiten Ausbildungszentrums wurde in Karachi (Pakistan) in Angriff genommen. In diesem soll die Arbeit 1965 aufgenommen werden.

In Dahomey konnten 80 von 200 ha Land, die zum Centre de formation professionnelle d'agriculture mécanisée gehören, gerodet und bepflanzt werden.

Es würde zu weit führen, alle die Aufgaben aufzuführen, für die sich die Stiftung verpflichtet hat. Eines scheint sicher zu sein, dass die verwendeten Mittel mit der Zeit Früchte bringen werden. Um aber die Aufgaben bewältigen zu können, ist die Stiftung auf Spenden privater Subventionen angewiesen, denn die Unterstützung des Bundes überschreitet im allgemeinen die Hälfte der Aufwendungen nicht.

Schi.

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (SVD)

Die SVD hielt ihre 26. Generalversammlung in Langenthal ab. Der zahlreiche Aufmarsch und die Diskussion von verschiedenen Fragen zeigten das Interesse, das von den Einzel- und Kollektivmitgliedern der Entwicklung der Vereinigung entgegengebracht wird. Die Zunahme des Mitgliederbestandes auf rund 100 Einzel- und 170 Kollektivmitglieder ist wohl eine Folge der Aktivität der Vereinigung, die sich in Vorträgen, Einführungs- und Weiterbildungskursen, in der Auskunfterteilung an die Mitglieder oder in der Lieferung von Mikrokopien äussert, deren es im Jahr 1964 7000 Seiten waren. Der Jahresbericht verbreitet sich u. a. über die Mitarbeit der SVD an der Expo 1964 und zwar in deren Sektor «Bilden und Gestalten», im besonderen in der Gruppe «Schatzkammern des Wissens». Wegen der Unkenntnis des Sektorarchitektes in den Belangen der Dokumentation und seinem Willen, nur das auszustellen, was ihm eindrücklich erschien, fiel diese Ausstellungshalle keineswegs instruktiv oder für die Dokumentation sprechend aus. Alle guten Vorschläge der Kenner fielen auf unfruchtbaren Boden, weshalb die Teilnahme an der Expo die SVD nicht befriedigen konnte.

Seit vielen Jahren enthält der Jahresbericht Abschnitte über die Tätigkeit der Fachausschüsse, die jeweils an der Generalversammlung durch mündliche Ausführungen ihrer Präsidenten ergänzt werden. Fachausschüsse bestehen für die Ausbildung, für Fragen der Klassifikation, für technische Hilfsmittel, für Werkarchive und Werkmuseen, sowie für die Textildokumen-

tation. In diesen Ausschüssen finden viele Einzel- und Kollektivmitglieder Unterstützung bei der Lösung ihrer besonderen Probleme.

In der Zusammensetzung des Vorstandes traten Veränderungen ein. Dipl. Ing. U. Vetsch, St. Gallen, Dr. J. M. Meyer, Basel, Dr. H. Zehntner, Basel, und R. Jeanmaire, Vevey, traten als Mitglieder zurück und wurden von der Generalversammlung durch Wahl von Dr. W. Kellerhals, Basel, B. Stüdeli, Winterthur, Dr. F. Wegmüller, Basel, und E. Millet, Yverdon, ersetzt.

Am Tag nach der Generalversammlung wurden über Sonderfälle in der Literaturbeschaffung Fachvorträge gehalten von Dr. E. Auer, CIBA Basel, R. de Courten vom Gesamtkatalog der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern, von Dr. J.-P. Sydler, Direktor der Bibliothek der ETH, Zürich, und von E. Rickli, Sekretär der SVD, Bern. Bei diesem Anlass konnte man z. B. vernehmen, dass im Rahmen des Gesamtkatalogs ein Element für den Nachweis von Dissertationen besteht. Die Vorträge, Versammlungen und Kurse der SVD können jedermann, der sich mit Dokumentation befasst, viel Interessantes bieten. Den Abschluss der Tagung bildete die Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal. *H. Leuch*

Betriebswissenschaftliches Institut der ETH. Das Institut führt an folgenden Tagen Ausbildungskurse über Netzplantechnik durch:

6. bis 10. September 1965
20. bis 24. September 1965
4. bis 8. Oktober 1965
22. bis 26. November 1965

Die Netzplantechnik ist eine Planungsmethode, die sich mehr und mehr in Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungsbetrieben durchsetzt. Es handelt sich dabei um ein Verfahren zur Planung, Koordinierung und Kontrolle komplexer Abläufe, bei denen eine Vielzahl von Teilvorgängen zeitlich aufeinander abgestimmt werden muss, um ein Endziel termingerecht und wirtschaftlich zu erreichen.

Ziel der Kurse ist, den Teilnehmern die theoretischen Grundlagen, die Vorgehensweise und die Anwendungsgebiete dieser Planungsmethode zu vermitteln. Die Teilnehmer sollen nach Abschluss des Kurses in der Lage sein, sich die Vorteile der Netzplantechnik zunutze zu machen.

Die **Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)** führt am 12. und 13. Oktober 1965 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich eine Studientagung über «Radioisotope in der industriellen Messtechnik» durch.

Für Auskünfte, Programme und Anmeldeformulare wende man sich an die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie, Postfach 2613, 3001 Bern.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sitzungen

Konferenz der Präsidenten des Sicherheits-Ausschusses, der Expertenkommissionen und Fachkollegien des CES

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des CES, Dr. P. Waldvogel, Genf, traten die Präsidenten des Sicherheits-Ausschusses, der Expertenkommissionen und Fachkollegien des CES am 19. Mai 1965 zu einer Sitzung in Bern zusammen. In seiner Begrüssung wies der Vorsitzende auf die grossen Aufgaben hin, die den Fachkollegien durch die Harmonisierungsbestrebungen in Europa in Zukunft zufallen werden. Die Einberufung der Konferenz galt der Orientierung über den gegenwärtigen Stand und der Festsetzung von Richtlinien über das weitere Vorgehen. Die Anwesenden wurden insbesondere über die Beschlüsse in Kenntnis gesetzt, welche das CES an seiner letzten Sitzung im Zusammenhang mit der Harmonisierung der elektrotechnischen Normen in Europa fasste. In der darauf folgenden Aussprache konnten u. a. verschiedene von Fachkollegien aufgeworfene Fragen behandelt werden. Zum Abschluss der Diskussion richtete der Vorsitzende an alle, die im Comité Européen pour la Coordination des Normes Electriques (CENEL) mitarbeiten, den dringenden Appell, sich der Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit stets bewusst zu sein und ihr Möglichstes zu einer erfolgreichen Lösung der harrenden Aufgaben beizutragen.

Im weiteren wurde der Entwurf des Sekretariates für eine schweizerische Stellungnahme zu den Rationalisierungsbestrebungen innerhalb der Commission Electrotechnique Internationale (CEI) eingehend besprochen. Abschliessend wurde beschlossen, die Konferenz grundsätzlich einmal pro Jahr abzuhalten, wobei für das Datum die jeweils vorliegenden Geschäfte massgebend sein sollen. *S. Kempter*

Fachkollegium 36 des CES

Durchführungen und Leitungsisolatoren

Das FK 36 ist am 8. Juli 1965 unter dem Vorsitz seines Präsidenten zu seiner 7. Sitzung zusammengetreten. Sie galt ausschliesslich der Vorbereitung der Sitzungen des CE 36 vom 16. bis 19. Oktober 1965 in Tokio. Die Mitglieder stimmten dem unter der 6-Monate-Regel stehenden Dokument 36(Bureau Central)31, Dimensions des supports isolants d'intérieur et d'extérieur destinés

à des installations de tension nominale supérieure à 1000 V, zu, obwohl sie von der Zweckmässigkeit der Dimensionsnormung nicht überzeugt waren. Sie beschlossen jedoch, dem CES zu beantragen, eine schweizerische Stellungnahme international verteilen zu lassen. Isolatoren, die in fertigen Apparaten (z. B. Trennern) verwendet werden, sollten nicht in den Geltungsbereich dieser Publikation fallen. Auch waren die Mitglieder der Meinung, die beiden Lastklassen 1,8 bzw. 2 zu eliminieren, da solche Stützer nach heutigen Erfahrungen besonders für hohe Spannungen mechanisch zu schwach sind. Die Zweckmässigkeit der in Dokument 36(Secrétariat)24A enthaltenen Normung der Gesamthöhe von Isolatoren wurde vom FK 36 anerkannt, jedoch war es der Meinung, dass eine Normung der Unterteilung der Stützer in Einzelteile, wie sie Dokument 36(Secrétariat)24B vorsieht, entwicklungshemmend ist. Die Mitglieder beschlossen deshalb, die vorgesehene Zusammenfassung der drei Dokumente 36(Bureau Central)31, 36(Secrétariat)24A und 24B in eine einzige Publikation abzulehnen. An Stelle der jetzt definierten Bruchlast, deren Werte stark streuen, soll eine Prüflast definiert werden, die garantiert werden kann. Der Wert dieser Stückprüflast soll etwa 70 % der jetzigen Bruchlast betragen. Auch zum Dokument 36(Secrétariat)28, Projet de recommandations de la CEI pour les isolateurs en matériau céramique et en verre pour lignes aériennes de tension nominale supérieure à 1000 V (document préparé par le Groupe de Travail: Isolateurs de ligne), das die Revision der beiden Publikationen 75 und 87 der CEI umfasst, wurde eine schweizerische Stellungnahme entworfen. Die Mitglieder stellten fest, dass bezüglich Dokument 36(Secrétariat)28 die Erfahrung in der Schweiz zu gering sei. Das FK 36 ist deshalb an der Normung von Kappenisolatoren höherer Bruchlasten nicht interessiert. Es ist jedoch der Meinung, das FK 11, Freileitungen, sollte zur Stellungnahme aufgefordert werden. Die schweizerischen Delegierten, K. Berger und A. Métraux würden an der Sitzung des CE 36 in Tokio eine entsprechende schweizerische Stellungnahme vertreten. *M. Schnetzler*

Fachkollegium 40 des CES

Kondensatoren und Widerstände für Elektronik und Nachrichtentechnik

Das FK 40 trat am 14. Mai 1965 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, A. Klein, zur 40. Sitzung zusammen. Vorerst

wurden die von der letzten Sitzung zum Dokument 40(*Secretariat*)141, Specification for aluminium electrolytic capacitors for extended life and for general purpose application (Type 1 and Type 2), noch offengebliebenen Probleme behandelt. Von verschiedenen Mitgliedern wurden hiezu die Resultate inzwischen durchgeführter Versuche und Abklärungen vorgelegt, so dass die Redaktionskommission nun in der Lage ist, zu diesem Dokument eine konkrete schweizerische Stellungnahme aufzustellen. So wurde z. B. auf Grund dieser Versuche festgestellt, dass die vom internationalen Sekretariat vorgeschlagene Methode zur Prüfung von in die Kondensatoren eingebauten Überdruckventilen völlig unbefriedigende Resultate ergibt, die mit der im praktischen Einsatz zu erwartenden Beanspruchung nicht übereinstimmen. Hiernach wurde mit der ziffernweisen Diskussion des Dokumentes 40(*Secretariat*)143, Draft specification for tantalum capacitors, begonnen; die Besprechung dieses Dokumentes soll an der nächsten Sitzung, die auf den 9. Juni 1965 festgelegt wurde, fortgesetzt werden.

E. Ganz

Schweizerisches Nationalkomitee der CIGRE

Das Schweizerische Nationalkomitee der CIGRE hielt am 10. März 1965 in Bern unter dem Vorsitz von Prof. Dr. E. Juillard, Präsident, seine 42. Sitzung ab. Der Vorsitzende berichtete über aktuelle Fragen, welche mit der Revision der Statuten der CIGRE zusammenhängen und Gegenstand von Beratungen des Conseil der CIGRE bilden. Hierauf schritt das Komitee zu der Auswahl der schweizerischen Berichte für die Session 1966 der CIGRE. Das schweizerische Kontingent für 1966 beträgt sieben «Rapports», gleich viel wie für die Session 1964 und früher. Es lag eine erfreuliche Zahl von Anmeldungen qualifizierter Berichte vor, welche es dem Komitee nicht leicht machten, die nach seinen Erwägungen geeignetsten zu bestimmen. Zum Schluss wurde eine Angelegenheit beraten, welche sich auf die Herausgabe des mehrbändigen Berichtswerkes durch das Generalsekretariat der CIGRE bezieht.

H. Marti

Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen (FKH)

Arbeitskomitee

Am 20. April 1965 hielt das Arbeitskomitee der FKH unter dem Vorsitz des neugewählten Präsidenten der FKH, Direktor Dr. E. Trümpy, in Zürich seine 98. Sitzung ab. Diese Sitzung galt vor allem der Vorbereitung der an der nächsten Mitgliederversammlung zu behandelnden Geschäfte.

Mitgliederversammlung

Die 52. Mitgliederversammlung der FKH fand am 12. Mai 1965 in Basel statt. Sie wurde erstmals von dem neugewählten Präsidenten, Direktor Dr. E. Trümpy, geleitet, der dem scheidenden Präsidenten, Direktor W. Zobrist, den wärmsten Dank für seine Führung der FKH während der letzten 6 Jahre aussprach. Die Rechnung für das Jahr 1964 und die Bilanz per 31. Dezember

1964 wurden besprochen und genehmigt. Die Rechnung schliesst bei einem totalen Betriebs-Ertrag von Fr. 386 314.45 und einem totalen Betriebs-Aufwand von Fr. 385 959.11 mit einem Betriebs-Erfolg von Fr. 355.34 ab, der zusammen mit dem Saldo vom Vorjahr auf neue Rechnung übertragen wird. In der Bilanz stehen unter den Aktiven die Betriebseinrichtungen der FKH, deren Versicherungswert seit 1960 Fr. 1 720 000.— beträgt, mit einem Buchwert von Fr. 84 277.91. Nach einer kurzen Berichterstattung des Versuchsleiters der FKH, Prof. Dr. K. Berger, über den Stand der Arbeiten in der Versuchsanlage Däniken, in Mettlen, auf dem Monte San Salvatore und in anderen Anlagen, wurde anstelle des aus dem Arbeitskomitee zurückgetretenen Direktor J. Herger der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, wiederum ein Vertreter dieser Unternehmung, H. Strebler, in das Arbeitskomitee gewählt. Direktor J. Herger wurde für seine langjährige Mitarbeit der beste Dank ausgesprochen.

Auf Einladung des Elektrizitätswerkes Basel wurde nach dem Mittagessen das Unterwerk Wasgenring, die erste Innenraumanlage für 150 kV mit isolierten Sammelschienen in der Schweiz, besichtigt, wobei Ingenieur E. Gass den Bau und die Einordnung dieses Unterwerkes in den Energieversorgungskreis der Stadt Basel erläuterte und über die bisherigen Betriebserfahrungen berichtete.

M. Baumann

Weitere Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den Verein aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Bosshard Hans, Elektrotechniker, c/o Fam. Wirz, Verenaweg 3, 5033 Buchs (AG).

Bürgi Paul-Otto, Elektroingenieur HTL, Hotel Löwen, Haselstrasse 17, 5400 Baden.

Fankhauser Bernhard, dipl. Elektrotechniker, Kirchstrasse 130, 3084 Wabern.

Meniconi Vittorio, dipl. Elektrotechniker, Bergacker 62, 8046 Zürich.

Müller Fritz, dipl. Fernmeldetechniker, Glärnischstrasse 26, 8712 Stäfa.

Zaug Pierre, ing. électr. EPUL, c/o M^me Longchamp, Mont-Tendre 22, 1000 Lausanne.

b) Ordentliche Einzelmitglieder

Handel Franz, dipl. Ingenieur, Steeg 35, Bad Goisern (Österreich).

Lutz Alfred, Kaufmann, Hanfrosee 16, 8055 Zürich.

Nussbaum René, dipl. Ingenieur, 18, rue Wurtz, Paris 13° (France).

Schaub Hugo, dipl. Elektrotechniker, CTV-EOS Chavalon, 1896 Vouvy.

Strübin Peter, St. Johannring 43, 4000 Basel.

Willisits Vera, dipl. Ingenieur, Pećine 5, Rijeka (Jugoslawien).

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

W. Steinegger, Elektro-Apparate, Schützengasse 114, 2500 Biel.

Elektro-Watt Ingenieurunternehmung AG, Postfach, 8022 Zürich.

Olivetti (Suisse) S. A., Steinstrasse 21, 8003 Zürich.

Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: E. Schiessl, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

**Schweizerischer Elektrotechnischer Verein
Vereinigung «Pro Telephon»**

24. Schweizerische Tagung für elektrische Nachrichtentechnik

Donnerstag, 30. September 1965, punkt 09.30 Uhr

in der Konzerthalle des Kursaals, Schänzlistrasse, Bern

Puls-Code-Modulation

Punkt 09.30 Uhr

Begrüssung durch den Präsidenten des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, Direktor *E. Binkert*, Bern.

Vorsitz: Prof. *R. Dessoulavy*, EPUL, Lausanne.

A. Vorträge

1. Grundlegende Eigenschaften der Puls-Code-Modulation

Referent: Prof. *H. Weber*, Vorstand des Institutes für Fernmeldetechnik der ETH, Zürich.

2. Mögliche Anwendungen der Puls-Code-Modulation

Referent: Dr. sc. techn. *J. Bauer*, Direktor der Hasler AG, Bern.

3. Transmission de signaux codés par lignes téléphoniques

Referent: *C. Yechouroun*, dipl. Ingenieur EPUL, Lausanne.

4. Diskussion

B. Gemeinsames Mittagessen

12.15 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Festsaal des Kursaals Bern. Preis des Menus: Fr. 10.— (*ohne* Getränke und *ohne* Bedienung).

C. Besichtigungen

Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Generaldirektion PTT, der Direktionen der Chr. Gfeller AG und der Hasler AG ist den Besuchern der Tagung Gelegenheit geboten, an einer der folgenden Besichtigungen teilzunehmen:

14.15 Uhr

Abfahrt der Autocars für die Besichtigungen. (In Anbetracht der sehr begrenzten Parkierungsmöglichkeiten bei den einzelnen Firmen sind die Besucher gebeten, die Autocars zu benützen). Nach den Besichtigungen fahren die Autocars, mit Ausnahme der Gruppe *a*), für die kein Rücktransport vorgesehen ist, via Bahnhof zum Kursaal zurück. Das Fahrgeld wird in den Autocars einkassiert.

a) Generaldirektion PTT, Speichergasse 6, Bern:

Laboratorien der Sektionen Materialprüfung, Nieder- und Hochfrequenztechnik der Abteilung Forschung und Versuche.
oder

b) PTT-Magazine Ostermundigen:

Prüfung und Übernahme des angelieferten Apparate- und Linienmaterials.
Preis der Fahrt (hin und zurück): Fr. 1.80.

oder

c) Chr. Gfeller AG, Fabrik für elektrische Apparate, Bümpliz und Flamatt.

Werk Bümpliz: Fabrikation von Fernsteuerungsanlagen — Leistungsdurchschalter — schnurlose Hotelvermittler.

Werk Flamatt: Modern eingerichtete Fabrikation — Stanzerei — Automattendreherei — Kunstharzpresserei — Spezialwerkstätte.
Preis der Fahrt (hin und zurück): Fr. 4.60.

oder

d) Hasler AG, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik, Bern, Werk Bodenweid, Freiburgstrasse 429, Bümpliz:

Mechanische Bearbeitung aller Bestandteile und Chassis, Montage von Landzentralen und Kreuzwählerzentralen, feinmechanische Apparate, Teilnehmeranlagen.

Preis der Fahrt (hin und zurück): Fr. 2.—.

Die Besucherzahl ist für alle Besichtigungen begrenzt. Die Veranstalter behalten sich vor, die Teilnehmer nötigenfalls einer anderen Gruppe zuzuweisen. Die Rückkehr von den Besichtigungen ist so angesetzt, dass die Besucher um 17.15 Uhr im Bahnhof Bern sein werden.

D. Anmeldung

Um die Tagung organisieren zu können, ist die vorausgehende Ermittlung der Teilnehmerzahl nötig. Wir bitten daher, die beiliegende Anmeldekarte auszufüllen und bis *spätestens Mittwoch, den 22. September 1965*, dem Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, einzusenden.